

DGP<sub>s</sub> Fachgruppe · Klinische Psychologie und Psychotherapie · Prof. Dr. T. Fydrich  
Humboldt-Universität zu Berlin · ZPHU · Klosterstr. 64 · 10179 Berlin

**An die  
Mitglieder der  
Fachgruppe Klinische Psychologie  
und Psychotherapie in der DGP<sub>s</sub>**

- per Email -

**Fachgruppe**

Klinische Psychologie  
und Psychotherapie

**Sprechergruppe:**

Prof. Dr. Thomas Fydrich  
Prof. Dr. Jürgen Hoyer  
Dr. Tanja Zimmermann

c/o ZPHU - Zentrum für  
Psychotherapie am Institut für  
Psychologie der  
Humboldt-Universität zu Berlin

Klosterstraße 64  
D-10179 Berlin

Fon +49 (0) 30 · 2093 93110

Fax +49 (0) 30 · 2093 92112

E-mail: [fydrich@hu-berlin.de](mailto:fydrich@hu-berlin.de)

Berlin, 25.7.2013

**Protokoll**  
Mitgliederversammlung  
der DGP<sub>s</sub>-Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie

Donnerstag, 9. Mai 2013, 19:45 – 21:15, Trier

**Begrüßen und Festlegung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie folgt festgelegt:

1. Einladung zum Symposium 2014 und Festlegung weiterer Tagungsorte
2. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppensitzung vom 17.5.2012
3. Bericht der Fachgruppenleitung
4. Festlegung der Wahlleitung und der Kassenprüfung für die Sprecherwahl 2014
5. Aktueller Stand zur Reform des Psychotherapeutengesetzes / Direktstudium Psychotherapie
6. Aktuelle Entwicklungen der Bachelor- und Masterstudiengänge
7. Bericht der Jungwissenschaftlervertretung / Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
8. Behandlungsleitlinien Psychotherapie
9. Hochschulambulanzen und universitäre Psychotherapieausbildung
10. Forschungsförderung
11. Förderung der Öffentlichkeitsarbeit der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie
12. Bericht Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie / Gemeinsamen Bundesausschuss
13. Verschiedenes

**TOP 1: Einladung zum Symposium 2014 und Festlegung weiterer Tagungsorte**

Dr. Tanja Zimmermann lädt im Namen von Prof. Kurt Hahlweg und Prof. Nina Heinrichs zum 32. Symposium der DGP<sub>s</sub>-Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie vom 29. – 31. Mai 2014 in Braunschweig ein.

Die Fachgruppenleitung wirbt ergebnisoffen für die Ausrichtung des 9. Workshopkongresses 2015. Die Fachgruppenleitung wird daher zeitnah mögliche Lehrstuhlinhaber direkt kontaktieren.

*Anmerkung* (25.7.2013): Prof. Wittchen und Prof. Hoyer haben sich zwischenzeitlich dankenswerter Weise bereit erklärt, den Workshopkongress 2015 in Dresden auszurichten.

## **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Fachgruppensitzung vom 17.5.2012, Luxemburg**

Das Protokoll wird ohne Korrekturen verabschiedet.

## **TOP 3: Bericht der Fachgruppenleitung**

**Entwicklung der Mitgliederzahlen:** Die Zahl der Fachgruppenmitglieder ist seit 2009 (n=462) bis 2013 (n= 547) kontinuierlich gestiegen.

**Aktivitäten der Fachgruppenleitung:** Die Fachgruppenleitung hat die Fachgruppe seit der letzten Mitgliederversammlung im Mai 2012 auf folgenden Veranstaltungen vertreten:

1. Treffen der Universitätsprofessorinnen und -professoren für Klinische Psychologie/ Psychotherapie,
2. Treffen der Sprecher der DGPs-Fachgruppen,
3. Treffen des Gesprächskreis II (GK-II),
4. Treffen der DGPs-Kommission Psychologie und Psychotherapie (Mitglieder aktuell: W. Rief (Sprecher), A. Abele-Brehm, S. Schneider, D. Schulte, T. Fydrich),
5. Beratungskonferenz "Koordinierte Initiativen zur Weiterentwicklung der Ausbildung in Medizin und Gesundheitsberufen",
6. DGPs-Informationsveranstaltung „Direktstudium Psychotherapie“.

### **Häufig gestellte Fragen zu Zulassungsvoraussetzungen zur Psychotherapieausbildung:**

Auf der Homepage der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie hat die Fachgruppenleitung in Zusammenarbeit mit dem Vorstand von <unith> eine Zusammenstellung häufig gestellter Fragen zu den aktuellen Zugangsvoraussetzungen zur Psychotherapieausbildung zusammengestellt. Auf diese kann bei Nachfragen von Studierenden zu den Zulassungsvoraussetzungen zur Psychotherapieausbildung verwiesen werden: [http://www.klinische-psychologie-psychotherapie.de/FAQ\\_Zugang\\_Psychotherapie.html](http://www.klinische-psychologie-psychotherapie.de/FAQ_Zugang_Psychotherapie.html).

**Umfrage zur Wahl des Altersschwerpunktes in der Psychotherapieausbildung:** Die Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie hat in Zusammenarbeit mit <unith> eine Online-Befragung unter Studierenden der Psychologie an Universitäten in Deutschland durchgeführt, um zu erfragen, für welche Ausbildung entsprechend der aktuellen gesetzlichen Regelungen bzw. welchen Altersschwerpunkt entsprechend der rechtlichen Situation unter der Prämisse eines „Ein-Beruf-Modells“ sie sich entscheiden würden. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass sich unter den aktuellen rechtlichen Bedingungen nur 14 % der 2.890 befragten Psychologiestudierenden für eine KJP-Ausbildung entscheiden würden. Unter der Prämisse eines „Ein-Beruf-Modells“ würden hingegen 46 % der Befragten den Altersschwerpunkt Kinder/Jugendliche wählen. Das Umfrageergebnis widerspricht Vermutungen, nach denen zukünftig die psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen gefährdet sein könnte, wenn für eine Weiterbildung überwiegend oder sogar ausschließlich Studierende mit psychologischem Studienabschluss rekrutiert werden sollten.

**Steuerrechtliches Gutachten:** Die Fachgruppenleitung hat in Zusammenarbeit mit dem Vorstand von <unith> ein Gutachten zur steuerrechtlichen Beurteilung der Aktivitäten in den universitären Ausbildungsambulanzen sowie den Hochschulambulanzen für Forschung und Lehre in Auftrag gegeben. Dieses wurde am 6. Mai 2013 an alle Ambulanzleiterinnen und -leiter versendet.

**Sozialversicherungspflicht bei Honorartherapeuten:** Es wird berichtet, dass eine in einer Hochschulambulanz tätige Honorartherapeutin an die Deutsche Rentenversicherung (DRV) herangetreten ist, mit der Bitte, den Status der Selbständigkeit für ihre Tätigkeit an der Hochschulambulanz zu überprüfen. Die DRV hat die Tätigkeit der Therapeutin als nicht-selbständige Tätigkeit eingeschätzt. Die Fachgruppe unterstützt das aktuelle Widerspruchsverfahren und ggf. zukünftige rechtliche Schritte durch die Finanzierung eines Rechtsbeistandes.

**Fördermitgliedschaft:** 29 Hochschulambulanzen haben bisher die Fördermitgliedschaft bei <unith> e.V. beantragt. Die Fördermitgliedsbeiträge sind zur Finanzierung sowohl der Referentenstelle als auch der Gutachten und der Rechtsbeistände notwendig.

**Der Bericht des Kassenwartes** wird vorgestellt. Es gab keine Beanstandungen.

#### **TOP 4: Festlegung Wahlleitung und Kassenprüfung für die Sprecherwahl 2014**

Alexander Gerlach erklärt sich bereit, die Leitung der Wahl der Fachgruppenleitung 2014 zu übernehmen. Als Kassenprüfer können Stephan Mühlig und Anja Hilbert gewonnen werden.

#### **TOP 5: Aktueller Stand zur Reform des Psychotherapeutengesetzes / Direktstudium Psychotherapie**

Winfried Rief verweist auf seinen morgigen Key-Note-Vortrag im Rahmen der Fachgruppentagung zur Reform des Psychotherapeutengesetzes.

#### **TOP 6: Aktuelle Entwicklungen der Bachelor- und Masterstudiengänge**

Entsprechend der DGPs-Empfehlungen wird an einigen Universitäten eine 100% Bachelor-Master-Übergangsquoten erreicht (u.a. Humboldt-Universität zu Berlin: 100%, Heidelberg: demnächst 100%, Trier: 89%). An der Mehrzahl der Universitäten liegen die Übergangsquoten zwischen 65% - 75% (u.a. Bochum, Würzburg, Chemnitz, Freiburg). In einigen Universitäten liegen die Übergangsquoten unterhalb von 50%.

Es wird deutlich, dass die Unsicherheit, einen Masterstudienplatz in Psychologie zu erhalten, bei den Bachelorstudierenden zu großem Druck und Unruhe führt. Gefordert wird ein Ausbauprogramm für Masterstudienplätze. Es wird die Bitte an die DGPs herangetragen, dies voranzutreiben.

Es wird berichtet, dass in einigen Universitäten die Masterzulassungsordnung neben der Bachelor-Abschlussnote auch um Kriterien wie einschlägige Praxistätigkeit, Organisation in Fachschaften sowie bestimmte Fächer- bzw. Modulkombinationen im Bachelorstudium ergänzt wurde. Damit werden Zugangskriterien definiert bzw. können die Chancen für die Zulassung zu einem Masterstudium erhöht werden.

#### **TOP 7: Bericht der Jungwissenschaftlervertretung / Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Jürgen Margraf berichtet von der geplanten Satzungsänderung zur Einbindung der Jungwissenschaftler in den Vorstand der DGPs und wirbt darum, die Satzungsänderung auch auf Fachgruppenebene umzusetzen.

Jan Richter (Vertreter der Jungwissenschaftler in der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie) berichtet von dem Hintergrund der Satzungsänderung, den Kriterien zur Definition „Jungwissenschaftler“ sowie dem Ziel der Satzungsänderung, die DGPs-Mitgliedschaft für Jungwissenschaftler zu erhöhen.

Weiterhin berichtet Jan Richter von weiteren Aktivitäten der Jungwissenschaftler in der Klinischen Psychologie/Psychotherapie, die im Rahmen des Workshopkongresses in Trier stattfinden:

- (1) Informelles Treffen mit Brunch der Jungmitglieder
- (2) Mentoring-Sessions
- (3) Verleihung des Betreuer-Preises (Jan Richter stellt den Fragebogen und die Ergebnisse vor).

Jan Richter berichtet auch über die aktuell laufende Online-Wahl der Vertreter der Jungwissenschaftler in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie. Kandidaten für die Position des/der Sprechers/Sprecherin sind (1) Dr. Steffen Landgraf und (2) Dr. Jan Richter. Kandidaten für die Position des/der Stellvertreters/Stellvertreterin sind (1) Dr. Bernadette von Dawans und (2) Dr. Steffen Landgraf. Die Wahl wird am 10. Mai 2013 abgeschlossen sein. Das Wahlergebnis wird auf dem Kongressfest bekanntgegeben.

[Anmerkung zum Wahlergebnis Stand 21. Mai 2013: Wahlergebnis: Sprecher: Dr. Jan Richter, Stellvertreter: Dr. Bernadette von Dawans].

## **TOP 8: Behandlungsleitlinien Psychotherapie**

Aktuell sind DGPs-Mitglieder bei der Erarbeitung und Überarbeitung von über 20 Leitlinien beteiligt.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Prozess der Abstimmung über die Leitlinien innerhalb der DGPs bei den verschiedenen Leitlinien sehr unterschiedlich war. Um dies zu vereinheitlichen, wird die Fachgruppenleitung einen Leitfaden zu den Formalia bei der Leitlinienerstellung sowie dem Abstimmungsprozedere erarbeiten. Es wird die Idee geäußert bei der AWMF anzufragen, ob die DGPs als Mitglied in die AWMF aufgenommen werden könne.

## **TOP 9: Hochschulambulanzen und universitäre Psychotherapieausbildung**

**Steuerrechtliches Gutachten:** Die Fachgruppenleitung hat in Zusammenarbeit mit dem Vorstand von <unith> ein Gutachten zur steuerrechtlichen Beurteilung der Aktivitäten in den universitären Ausbildungsambulanzen sowie den Hochschulambulanzen für Forschung und Lehre in Auftrag gegeben. Dieses wurde am 6. Mai 2013 an alle Ambulanzleiterinnen und -leiter versendet. In dem Gutachten wird für verschiedene Trägerschaften der Ambulanzen die steuerrechtliche Situation dargestellt.

**Sozialversicherungspflicht von Honorartherapeuten:** Die Deutsche Rentenversicherung hat die Tätigkeit einer Honorartherapeutin einer Hochschulambulanz als nicht-selbständige Tätigkeit eingeschätzt. Die Fachgruppe unterstützt das aktuelle Widerspruchsverfahren und ggf. auch zukünftige rechtliche Schritte durch die Finanzierung eines Rechtsbeistandes.

## **TOP 10: Forschungsförderung**

**Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG):** Brunna Tuschen-Caffier und Winfried Rief vertreten die Klinische Psychologie im DFG-Fachkollegium 110. Sie berichten, dass die Antragszahlen 2012 hoch gewesen seien und ermutigen auch weiterhin zu zahlreichen Einreichung, auch, weil die zukünftige Budgetplanung von der Höhe der Antragssumme des Vorjahres abhängt. Weiterhin wird berichtet, dass die Informationsveranstaltung zu DFG-Forschungsförderung im Rahmen der Fachgruppentagung gut besucht gewesen sei. Weiterhin wird von Schwierigkeiten berichtet, Gutachterinnen und Gutachter für die eingereichten DFG-Anträge zu finden. Es wird darum gebeten, Gutachteranfragen anzunehmen, da das System nur darüber funktioniere, dass die Gutachtertätigkeit freiwillig übernommen werde. Die DFG führt das vormalig gemeinsam mit dem BMBF durchgeführte „Klinische-Studien“-Programm alleine weiter.

**Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF):** Winfried Rief berichtet, dass es aktuell ein Ausschreibungsprogramm für Klinische Studien zu psychischen Erkrankungen mit hohem Versorgungsbedarf gibt. Weiterhin ermuntert er zu Kooperationen zwischen den Hochschul- und Ausbildungsambulanzen zur Durchführung von multizentrischen Psychotherapiestudien.

## **TOP 11: Förderung der Öffentlichkeitsarbeit der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie**

Jürgen Margraf berichtet, dass die DGPs zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit eine Pressestelle eingerichtet hat, die regelmäßige Rundbriefe an ihre Mitglieder versickt. Hierfür werden kontinuierlich Forschungsmeldungen – auch aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie – gesucht. Es wird gebeten, diese an die Referentin der DGPs Bianca Vaterrodt sowie an den Fachgruppensprecher Thomas Fydrich ([fydrich@hu-berlin.de](mailto:fydrich@hu-berlin.de)) zu senden. Außerdem wird angeregt, mehr Beiträge im Psychotherapeutenjournal einzureichen, um auch die „in der Praxis“ tätigen Kolleginnen und Kollegen zu erreichen.

### **TOP 12: Bericht Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie / Gemeinsamer Bundesausschuss**

Dem Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie liegt derzeit ein Antrag der Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie (AGHPT) auf Anerkennung der Humanistischen Psychotherapie (u.a. Gesprächspsychotherapie, Transaktionsanalyse, Körperpsychotherapie, Psychodrama, Gestalttherapie) als Psychotherapieverfahren zur Prüfung vor.

Der Gemeinsame Bundesausschuss bearbeitet aktuell einen Antrag zur Änderung der Psychotherapierichtlinien hinsichtlich der Indikation für Psychotherapie bei psychotischen Störungen.

### **TOP 13: Verschiedenes**

Paul Pauli berichtet, dass eine Firma, die im Bereich virtueller Realitäten tätig ist, einen Nachwuchswissenschaftlerpreis finanziell unterstützen möchte und bittet die Fachgruppenleitung zu prüfen, ob der Preis durch die Fachgruppe vergeben werden könne. Die Fachgruppenleitung wird bis zur kommenden Mitgliederversammlung darüber entscheiden.

gez.  
Prof. Dr. Thomas Fydrich  
Prof. Dr. Jürgen Hoyer  
Dr. Tanja Zimmermann

für das Protokoll:  
Dr. Theresa Unger